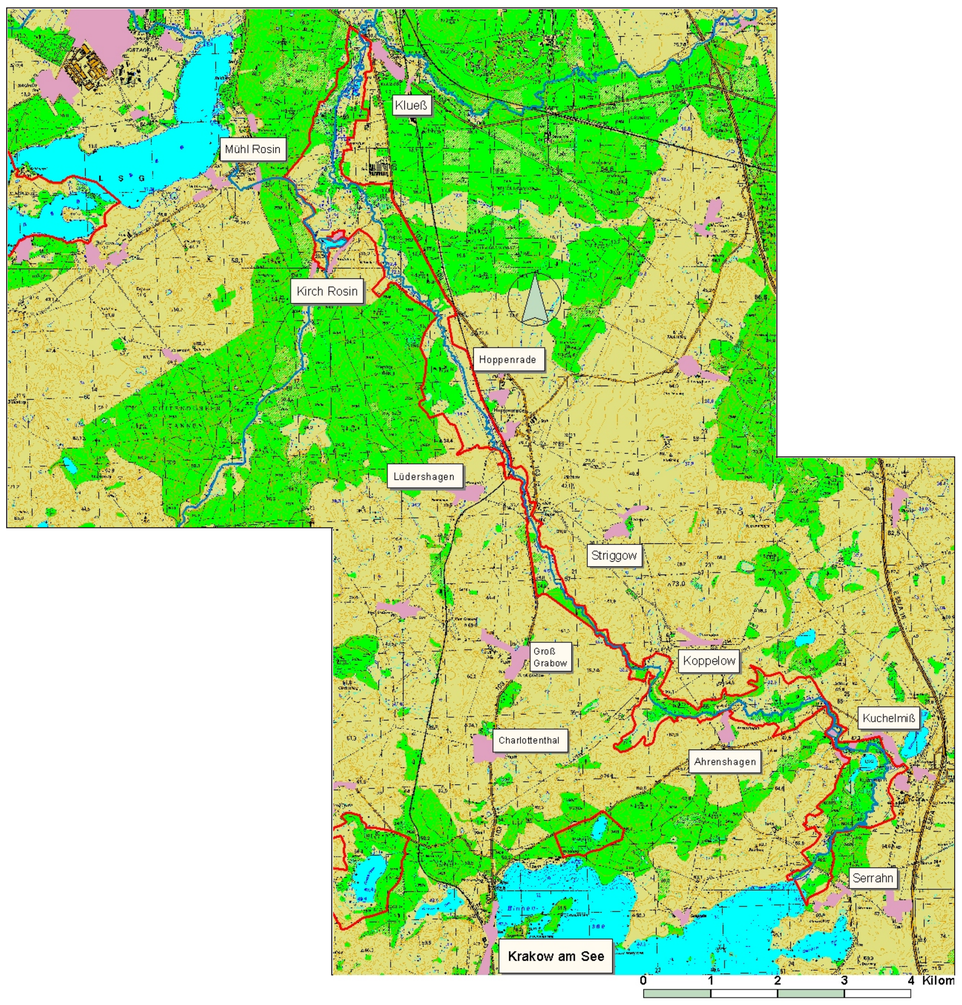
Naturschutzgebiet Nebel



NABU
Ortsgruppe Güstrow e.V.

Größe:

Das Schutzgebiet hat eine Größe von 1.135 ha. Der Flussabschnitt innerhalb des NSG ist ca. 23 km lang.

Schutzverordnungen:

1989 Unterschutzstellung durch Bezirkstag
1995 Verordnung mit Gebietserweiterung
2002/2004 Meldung als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie)

Bedeutung des NSG

Das Schutzgebiet soll einen der saubersten, struktur- und artenreichsten Flüsse Mecklenburg-Vorpommerns bewahren. Schutzziele sind die Erhaltung der natürlichen Vielfalt eiszeitlich geprägter, naturnaher Fließgewässer- und Talraumabschnitte. Weiterhin sollen die standorttypischen Lebensgemeinschaften mit ihren oft hochgradig angepassten und gefährdeten Arten erhalten und entwickelt werden.

Fotos: Berg, Degen, Jueg, Loose, Martin, Neubauer, Schröder

Geologie und Hydrologie:

Die geologischen Bildungen sind im Nebelgebiet überwiegend eiszeitlichen Ursprungs oder gehen auf spätere Prozesse zurück. Eine Besonderheit der Nebel sind die Durchbruchstäler zwischen Serrahn und Kölln. Die im Schutzgebiet liegenden Flussabschnitte werden von kiesigem Sand oder Geschiebelehm dominiert. In den Niederungsbereichen der Nebel sind Versumpfungs-, Verlandungs- und Durchströmungsmoore entstanden. Die Nebel entspringt in den Sanderflächen bei Malkwitz. Sie durchfließt mehrere Seen und mündet bei Bützow in die Warnow. Das eigentliche Schutzgebiet umfasst einen Abschnitt des Nebeltales zwischen dem Krakower See bei Serrahn und Güstrow-Klueß. Innerhalb des NSG liegen auch die Einmündungsbereiche einiger Zuflüsse (z.B. Teuchelbach) und einzelne Standgewässer (Lüdershägener See, Torfstiche bei Klueß).

Weitere Informationen:

Touristische Schwerpunktbereiche bilden die Wassermühle Kuchelmiß und das überregional bekannte Durchbruchstal unterhalb des Krakower Sees. Bei Kuchelmiß liegt auch eine reizvolle Parklandschaft mit mehreren Teichen und Resten einer alten Schlossanlage. Teilabschnitte des Fließgewässers sind als Salmonidengewässer ausgewiesen und können beangelt werden. Es besteht jedoch ein Verbot für Kanufahrten.

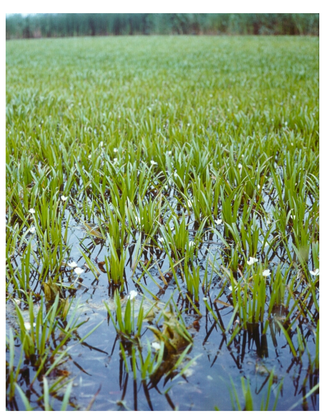
Literatur:

Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (2003)

Wasserfeder

Sumpf-Blutauge

Krebsschere



Trollblume

Wiesen-Knöterich

Pflanzen

Die Nebel weist ausgedehnte naturnahe Abschnitte mit artenreichen Wasserpflanzengesellschaften auf. Hier treten seltene oder gefährdete Arten wie Glanz-Laichkraut, Quellmoos oder die Süßwasser-Rotalge *Hildenbrandia rivularis* auf. In den Standgewässern des NSG kommen Massenbestände der Krebsschere vor. Die naturnahen Wälder beherbergen Leberblümchen, Lerchensporn, Schuppenwurz und Orchideen wie z.B. Breitblättrige Sitter. Gehölzfreie Flachmoorstandorte werden von seltenen Arten wie Faden- und Draht-Segge sowie Stumpfblütiger Binse besiedelt. Im Gebiet sind auch Bestände der Trollblume, Pracht-Nelke, des Breitblättrigen Knabenkrautes und des Großen Zweiblattes zu finden.

Tiere

Das Nebeltal zeichnet sich durch einen hohen Artenreichtum aus. Der Fischotter kommt hier regelmäßig vor, neuerdings wandert auch der Biber ein. Im Gebiet leben viele seltene Vogelarten wie Eisvogel und Gebirgsstelze sowie im Winter Wasseramseln. Bisher konnten bei den Schmetterlingen über 130 Arten nachgewiesen werden.
Die verschieden gestalteten Flussabschnitte beherbergen viele hochgradig angepasste Fischarten wie Bachforelle, Bachneunauge, Schmerle, Elritze und Döbel. Weiterhin sind noch größere Bestände der fast ausgestorbenen Bachmuschel und viele spezialisierte Fließwasserinsekten vorhanden. Zu den spezialisierten Arten gehört auch eine Köcherfliegenart, die in Mecklenburg-Vorpommern nur noch an der Nebel vorkommt.

Eisvogel

Bekassine

Bachmuschel

Köcherfliege

Wasseramsel